37. Jahrgang 7. Januar 2021 Nr. 1

Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Der «Küsnachter». Ihre Lokalzeitung.
Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app

Worte der Präsidenten
Die Gemeindepräsidenten von Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach schauen auf das vergangene Jahr zurück und blicken voraus in die Zukunft. 3

Das war 2020
In Küsnacht dominierte Corona, doch die Kanti bekam auch eine neue Rektorin und das Volk fällte wichtige Entscheide zur KEK und der Feuerwehr. 7

Teile ein Ross
Die Küsnachterin Manissa Reichner hatte kürzlich mit ihrem Geschäftspartner einen TV-Auftritt. Sie stellten Reitern ein neues Pferdekonzept vor. Letzte Seite

Küsnachter stossen über Bildschirm an

Der traditionelle Neujahrsanlass der Gemeinde Küsnacht fand am Sonntag coronabedingt im Livestream statt. Ab 13 Uhr begrüsste Gemeindepräsident Markus Ernst alle Anwesenden vor dem Bildschirm, die Küsnachterin «Jane in Flames» bot in Begleitung von Dinio Maag das musikalische Programm.

Manuela Moser

Die beiden Küsnachter Musiker Jana Zwicky alias «Jane in Flames» und Bandkollege Dinio Maag zusammen mit Gemeindepräsident Markus Ernst im Live-Streaming aus dem Freihof. BILD ZVG

«Wir streamen live vom Seehof», begrüsste Markus Ernst, Gemeindepräsident Küsnacht (FDP) am Sonntag über den Bildschirm, «und kommen direkt in Ihre Stube.» Das ist man inzwischen gewohnt, dass kulturelle Anlässe und andere Happenings in Zeiten von Corona etwas anders als gewohnt stattfinden müssen. Und so auch der Neujahrsapéro von Küsnacht, wo sich in andern Jahren sämtliche Gemeinderäte und Bewohner des Dorfes zum ersten Mal im neuen Jahr versammeln und in der Heslihalle anstossen.

Vor dem Bildschirm

Dieses Mal war es Markus Ernst allein, der am Rednerpult stand. Neben ihm Jana Zwicky alias «Jane in Flames», eine junge Musikerin aus Küsnacht, und ihr Bandkollege Dinio Maag, ebenfalls aus Küsnacht. Sie gaben einige sehr gefühlvolle Songs zum Besten, «Jane in Flames» als Gesang und Gitarrenspielerin, ihr Begleiter an der E-Gitarre und dem Kadon, einer Art Trommel. Ernst versprach, die Songs würden berühren, auch wegen der unverkennbaren Stimme von «Jane in Flames», und so war es tatsächlich. Das Besondere: Die Sängerin komponiert ihre Songs selber. Bereits für die Maturitätsarbeit im 2018 hatte sie acht eigene Songs realisiert. «Verlieben Sie sich und geben Sie alles in der Liebe», wies «Jane in Flames» das imaginäre Publikum an – und räumte bescheiden ein, dass sie – als junge Frau – darüber vielleicht zu wenig wisse. Aber trotzdem. Die Worte taten gut.

So kam denn über den Bildschirm trotzdem eine warmherzige Atmosphäre auf. Markus Ernst kam im Mittelteil seiner Rede – wie üblich – aber doch auch auf die Hard Facts der Politik zu sprechen. Das vergangene Jahr hatte die Grundlage für einen neuen Verkehrsrichtplan geboten, Coronabedingt wurde schnell ein Krisenstab gebildet und durchgeführt wurden Anlässe, die vertretbar gewesen seien – so Ernst. «Besonders gefreut hat es mich, dass wir anders als in andern Gemeinden in Küsnacht den Weihnachtmarkt durchführen konnten.» Dadurch sei doch auch etwas Vorfreude auf die feierlichen Tage aufgekommen.

Ein weiteres Highlight des vergangenen Jahres war der Ideenwettbewerb, zu dem die Gemeinde genau vor einem Jahr aufgerufen hatte. «Denn», so Ernst, «wir wollten die halbe Million aus der ZKB-Dividende nicht einfach in der Erfolgsrechnung verbuchen.» So seien über 100 Ideen von Küsnachterinnen und Küsnachtern eingesendet worden; entschieden habe man sich unter anderem für eine «stylische Wintersauna», einen neuen Vortragssaal und eine Brutinsel für Vögel beim Küsnachter Horn. Die Sanierung der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) sowie des Feuerwehrgebäudes waren ebenfalls erfolgreich an der Urne gutgeheissen worden und sind jetzt zur Umsetzung bereit.

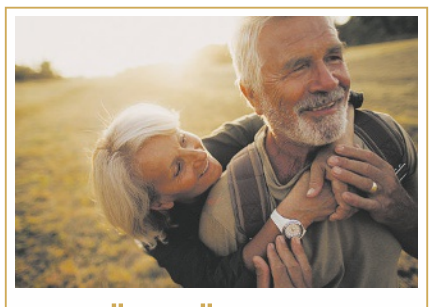
Weitere grosse Aufgaben der Zukunft, führte Ernst weiter aus, seien eine Altersversorgung aus einer Hand und der anstehende Entscheid über günstigen Wohnraum an der Freihofstrasse.

«Dankbar» über den grossen Auftritt fühlte sich «Jane in Flames» am Ende des Konzerts; ihr Song «Sounds like Heaven» war denn gar eine Premiere. Ernst nahm das geflügelte Wort auf. Es habe «wie im Himmel» getönt. Und dann wandte er sich direkt an die beiden Musiker: «Ich bin mir sicher, dass ihr euch in die Herzen aller Küsnachterinnen und Küsnachter gesungen habt.» Damit verabschiedete sich der Gemeindepräsident mit einem Glas Wein in der Hand, wie immer vom Küsnachter Weingut Diederik – dieses Mal einfach virtuell anstossend.

ANZEIGEN

Freihof – Garage
Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch
• Reparaturen und Service sämtlicher Marken
• MFK-Inspektion
• Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
• Reifenhotel
le GARAGE

schmidli
Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren
Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch


IHR HÖRGERÄTEAKUSTIKER IN KÜSNACHT
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN
www.hoermeier.com | 044 710 11 44

Home Instead
Zuhause umsorgt
Hilfe gesucht? Auch nachts?
Wir helfen im Haushalt, bei der Grundpflege, geben Sicherheit u.v.m. Auch bei Demenz. Wenige bis 24 Stunden. Führender Anbieter, von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.
Tel 044 319 66 00
www.homeinstead.ch

365 Tage für Sie da
Überall für alle
SPITEX
Küsnacht
Telefon: 043 266 70 20
www.spitex-kuesnacht.ch

«Kein Plexiglas war mehr erhältlich»

Corona warf die Vorbereitungen von «C.G. Jung»-Museumsleiterin Eva Middendorp über den Haufen.

Manuela Moser

Wie geht es Ihnen in der zweiten Welle Corona?
Nachdem wir das Museum im Sommer wieder öffnen durften, freuten wir uns zunächst über die allmählich wieder steigenden Besucherzahlen. In den letzten Jahren wurde das Museum gerade über die Sommer- und Herbstmonate von ausländischen Touristen sehr gut besucht. Die Eintritte blieben jedoch sehr weit unter jenen des Vorjahrs. Mit den wieder steigenden Ansteckungszahlen und den Reisebeschränkungen haben viele Besucher ihren Museumsbesuch kurzfristig wieder abgesagt. In den letzten Wochen war ich häufig damit beschäftigt, die eingehenden Stornierungen aus dem In- und Ausland entgegenzunehmen.

Was ist anders für Sie als in der ersten?
Während der ersten Welle im Frühling mussten wir das Museum während des Lockdowns natürlich schliessen. Da wir zu jener Zeit gerade in der Schlussphase der Vorbereitungen zu unserer grossen Sonderausstellung «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk» waren, wurde unsere ganze Planung über den Haufen geworfen. Plötzlich konnte beispielsweise kein Plexiglas mehr für die neuen Vitrinen geliefert werden. Jetzt in der zweiten Welle dürfen wir das Museum zwar weiterhin offen haben, es kommen jedoch nur sehr wenige Besucher. Die ausländischen Besucher fehlen nun natürlich gänzlich. Und da auch rundherum alle Weihnachtsessen und Events abgesagt wurden, welche bei uns im Museum eine Führung als kulturelles Rahmenprogramm gebucht hätten, bleibt es nun sehr ruhig.

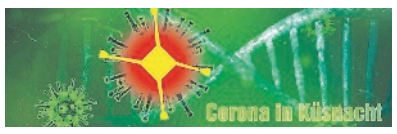
Welche Methoden haben Ihnen geholfen, den Mut nicht zu verlieren?
Der Gedanke, dass auch eine Pandemie irgendwann vorüber ist. Da ich ursprünglich aus der «historischen Ecke» komme, wusste ich, dass dies nicht die erste Pandemie ist, welche die Menschheit durchschüttelt. Was es aber nicht unbedingt einfacher macht, wenn man persönlich davon betroffen ist. Auf der anderen Seite kam es zu einer Entschleunigung in allen Lebensbereichen und zu einer Rückbesinnung auf das Hier und Jetzt.

Was sind für Sie die schlimmsten Folgen aus dieser Pandemie?
Die Ungewissheit, was für noch unbekannte langfristige Auswirkungen sie auf die Welt haben wird.

Gibt es auch gute?
Während des Lockdowns spürte man vielerorts eine riesige kreative Energie. Neues musste versucht werden. Museen boten virtuelle Rundgänge an, Künstler stellten gratis Beiträge online, Restaurants lieferten die Menüs den Gästen nach Hause. Natürlich darf man nicht vergessen, dass dies aus einer Not heraus geboren wurde und viele so ums nackte Überleben kämpften. Dennoch hoffe ich, dass so entstandene neue Konzepte die Zukunft positiv beeinflussen werden.

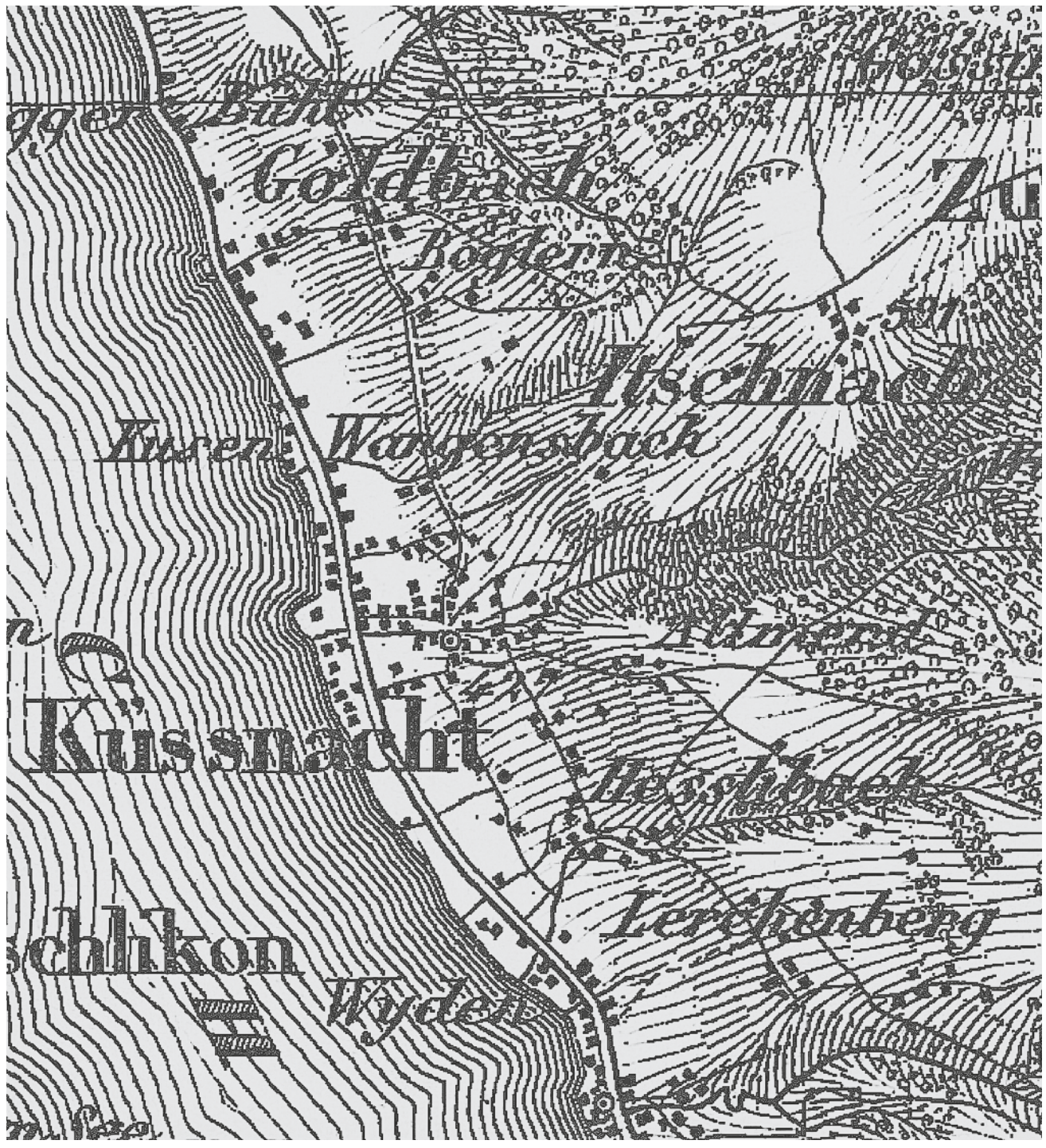
Wie lange wird es noch dauern?
Ich hoffe, dass sich die Lage 2021 durch eine mögliche Impfung entspannen wird.

Wie wird Corona unsere Gesellschaft verändern?
Hoffentlich mehr zum Guten als zum Schlechten.



Corona in Küsnacht

Diese Zeitung spricht in loser Folge mit Küsnachterinnen und Küsnachtern über die aktuelle Pandemie. Heute mit Eva Middendorp, Leitern Museum Haus C. G. Jung in Küsnacht.



Blick in die Vergangenheit Die Dufourkarte feiert Jubiläum

1845 – vor 175 Jahren – wurden die ersten beiden der total 25 Blätter der Topographischen Karte der Schweiz veröffentlicht. Sie ist benannt nach dem General und Kartografen Guillaume Henri Dufour und das älteste amtliche Kartenwerk der Schweiz. Dufour leitete damals das Eidgenössische Topographische Bureau, den Vorläufer des heutigen Bundesamts für Landestopografie (Swisstopo). Die Kartografie der Schweiz ist weithin bekannt. «Die Dufourkarte zeichnet sich durch eine weltweit einzigartige Präzision und eine gekonnte Reliefdarstellung aus», schreibt Swisstopo. Politisch sei sie von grosser Bedeutung gewesen und gelte als Schlüsseldokument des im Entstehen begriffenen Bundesstaats. Swisstopo hat zum 175-Jahr-Jubiläum der Dufourkarte verschiedene Aktivitäten zusammengestellt. Infos und eine Web-Applikation sind online auf www.swisstopohistoric.ch zu finden. *(red.)*

KARTE MAP.GEO.ADMIN.CH/SWISSTOPO

ANZEIGEN

Auf ein Neues!

Die Gemeindepräsidenten aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach – Markus Ernst (FDP), Gaudenz Schwitter (FDP) und Sascha Patak (FDP) – wenden sich an ihre Bevölkerung, schauen auf das vergangene Jahr zurück und wagen einen Ausblick auf das neue Jahr.

Miteinander – füreinander

Der römische Gott Janus, der Namensgeber für den Monat Januar ist, blickt mit seinen beiden Gesichtern gleichzeitig in die Vergangenheit und in die Zukunft. Deshalb ist es auch im Januar Tradition, zurückzublicken, um Erkenntnisse zu gewinnen und sich Gedanken über das Kommende zu machen.

Besonders jetzt, denn das vergangene Jahr wird enormen Einfluss auf unsere Zukunft haben. Wir alle mussten 2020 gewohnte Strukturen hinter uns lassen, auf vieles verzichten und neue Pfade beschreiten. Die vergangenen Festtage haben wir im Rahmen der Möglichkeiten mit Familie und Freunden verbracht, Geschenke über den Milchkasten ausgetauscht und Wünsche per Videochat übermittelt. Sogar unser Neujahrsanlass hat zum ersten Mal virtuell stattgefunden. Das war auch für mich ein Debüt, nur über die Kamera mit den Küsnachterinnen und Küsnachtern anzustossen.

Wenn ich also zum Jahreswechsel Bilanz ziehe, sehe ich, dass wir in Küsnacht diese schwierige Zeit gut gemeistert haben: dank eines stabilen Gesundheitssystems, aktiver Krisenstäbe der Gemeinde und vieler freiwilliger Helfer. Beide Gemeindeversammlungen konnten erfolgreich durchgeführt werden, ebenso die Wahl- und Abstimmungssonntage. Politische Themenabende und viele Veranstaltungen wurden via Internet übertragen. Trotzdem habe ich sehr vermisst, dass man die vielen schönen und auch traurigen Momente des Lebens nicht wie gewohnt direkt mit anderen teilen konnte.

Die grosse Auswertung, wie gut wir in der Schweiz mit der Pandemie umgegangen sind, wird erst später erfolgen. Aber schon heute bin ich froh, dass wir auf kommunaler Ebene flexibel und schnell agieren können. So haben wir über die Nothilfe der Gemeinde Küsnacht zahlreichen Betrieben und Personen unbürokratisch finanziell unter die Arme gegriffen. Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden unserer Gemeindeverwaltung und der Alters- und Gesundheitszentren, die ihre Dienstleistungen schnell an die neuen Umstände angepasst und weiterhin auf gewohnt hohem Niveau erbracht haben.

Wenn ich etwas mitnehme aus dieser Zeit, ist es die Erkenntnis, dass wir noch mehr als sonst mit Verständnis und Rücksicht miteinander umgehen und für einander da sein sollten. Jeder von uns hat seine eigene Prägung und Weltanschauung und reagiert in Krisen auf seine Weise. Man sagt, den Wert einer Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht. Dem kann ich nicht völlig zustimmen. Ich würde sagen, man erkennt ihn daran, wie gut sie sich auch um die Schwächsten kümmert, aber gleichzeitig dafür sorgt, dass es ein gutes Gleichgewicht für alle gibt, dass das Gesamtgefüge nicht ins Wanken gerät. Politik musste schon immer abwägen zwischen Einzelinteressen und dem Gemeinwohl. Das Zusammenbringen dieser vermeintlichen Gegenpole bleibt wohl die grösste politische Herausforderung für die Zukunft.

Es gibt vieles, worauf wir uns in diesem Jahr in Küsnacht freuen können. Herausgreifen möchte ich die Umsetzung der sechs wunderbaren Siegerprojekte unseres Ideenwettbewerbs und die grosse Kulturnacht im September. Ich danke allen Küsnachterinnen und Küsnachtern für ihre Mitwirkung, ihre Disziplin, ihre Solidarität und ihr Durchhaltevermögen! Lassen Sie uns in guter Schweizer Tradition weiterhin den Zusammenhalt pflegen und gemeinsam optimistisch in die Zukunft gehen.

Markus Ernst,
Gemeindepräsident Küsnacht

Zuversichtlich ins neue Jahr: Markus Ernst. BILD ZVG

Liebe Herrliberger/-innen

Die ersten Meldungen über Sars-CoV-2 erreichten uns aus dem fernen China noch in den Weihnachtsferien. Spätestens seit Februar letzten Jahres machte sich dieses Virus auch in der Schweiz bemerkbar und veränderte seither unser Zusammenleben wie kaum ein anderes Ereignis in der jüngeren Geschichte. Der Bundesrat hat diese Krise bis anhin gut gemeistert.

Und der Herrliberger Gemeinderat?

Er gab sein Bestes! Die Versorgung der Bevölkerung war gewährleistet, unsere Infrastruktur funktionierte und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Katastrophenstab hat sich sehr bewährt. Wir passten die Arbeitsabläufe in Verwaltung und Schule an und sprachen rasch die bereitgestellten Hilfsgelder für das Gewerbe.

Gaudenz Schwitter
Gemeindepräsident
Herrliberg (FDP)

Wir sind dem Zivilschutz, den Angehörigen des Kata-Stabs, den Mitarbeitern von Verwaltung und Schule, der Jugendarbeit, unseren Kirchgemeinden, dem Triangel sowie unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern dankbar, die sich während der letzten Monate für unser Dorf und seine Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen.

Und auch das hat Corona gelehrt – Solidarität und Gemeinschaft sind nicht Werte von vorgestern, sondern Teil der Herrliberger DNA. Der Gemeinderat weiss aber auch, dass die Krise noch nicht ausgestanden ist. Die Dorfanlässe fehlen uns. Zudem hinterlässt die Pandemie bei einigen eine Lücke, weil ein Freund, eine Freundin oder ein Familienmitglied den Kampf gegen das Virus verloren hat. Unsere Gedanken sind bei ihnen.

Worte wie Quarantäne, Isolation, Coronagraben, Maskensünder, Stosslüften und R-Faktor beherrschen seit Monaten die Medienlandschaft und verdrängen andere Themen aus den Schlagzeilen.

Auch Herrliberg stand nicht still. Der Gemeinderat übte sich keineswegs nur als Krisenmanager, sondern packte Neues an.

So fuhren in Wetzwil die Bagger für ein neues Schulhaus auf, unsere Fussballer freuen sich über den frisch verlegten Kunstrasen im Langacker, die Abklärungen zum ÖV-Angebot in Herrliberg liegen vor und zahlreiche Herrlibergerinnen und Herrliberger diskutierten an drei Samstagvormittagen statt im Zehntensaal online über ein neues Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Forchstrasse.

Die inzwischen vorliegende Machbarkeitsstudie auf dem Areal Fuler ist Basis für die weiteren Planungsschritte zum Bau von bezahlbaren Familienwohnungen auf diesem gemeindeeigenen Schlüsselareal, und der östliche Teil der Vogteiwiese erwacht mit der fast abgeschlossenen Planung zur Revitalisierung des Büelhältlibachs und der grosszügigen Gestaltung seines Uferbereichs und den neuen Spielanlagen hoffentlich bald aus seinem Dornröschenschlaf.

Made in Herrliberg eben – und nicht in China.

Gaudenz Schwitter,
Gemeindepräsident Herrliberg

«Worte wie Quarantäne, Isolation und R-Faktor beherrschen seit Monaten die Medienlandschaft.»

Gaudenz Schwitter

«Die Stärke des Dorfes, die Solidarität und die Kraft der feingliedrigen Strukturen haben sich bewährt.»

Sascha Patak

Neues Jahr – neues Motto

2020 war ein Jahr für die Geschichte, wohl aber auch eines zum Nachdenken und Ins-Archiv-der-«seltsamen Jahre»-Legen, je nachdem auch eines zum Vergessen.

Da zeigt sich doch 2021 von einer anderen Seite. Die Impfung lässt zumindest erahnen, dass das neue Jahr nicht gleich wie das letzte wird. Ein neues Motto muss her! Während nun der Pessimist der Überzeugung ist, dass alles noch schlimmer kommen wird, wird der Realist erst mal abwarten und schauen. Ich als unverbesserlicher Optimist freue mich auf das 2021! Es wird ein Jahr der Veränderung, ein Jahr des Aufbruchs und ein Jahr der Vereinigungen. Freunde, die wir aus Respekt und Distanz für fast ein Jahr nicht mehr gesehen haben, können wir wieder treffen. Wir können uns wieder umarmen und uns drei fast weltberühmte Küsse zur Begrüssung geben. Wir dürfen uns berühren, Hände schütteln, Schulter klopfen – einfach herrlich. Nun denn, es braucht noch etwas Geduld und den Mut zur Impfung, dann aber bin ich überzeugt, der Aufbruch kann kommen. Aufbruch darf deshalb das Motto dieses Jahres sein. Brechen wir auf und verändern die Lasten des letzten Jahres.

Sascha Patak
Gemeindepräsident
Erlenbach (FDP)

Geduld oder gar Disziplin war wohl das Motto des letzten Jahres – wir alle brauchten viel davon. Man könnte nun meinen, wir seien geübt darin. Doch beides sind Dinge, die wohl jeden Tag aufs Neue geübt werden wollen; na ja, üben wir uns noch etwas weiter darin.

Es gibt besonders dieses Jahr viele, die Hilfe nötig haben. Dies beginnt schon mit einem netten Wort, einem kurzen Schwatz auf der Strasse, vielleicht dem Tragen einer schweren Tasche, einem tröstenden Wort. Auch die schwer betroffene Gastronomie und Unterhaltungsbranche braucht Unterstützung von uns. Warum nicht wieder mal bewusst ins Dorfbeizli gehen – nebst gutem Essen tut man auch etwas Gutes – das ist also gleich doppelt gut. Wir durften letztes Jahr viele solche Hilfen, fürsorgliche und überaus liebevolle Zuwendungen erleben. Liebevoll, ein schönes Wort mit viel Herz. Das passt zum Motto: «Liebevoll aufbrechen!» Mag sein, dass der liebevolle Umgang und die respektvolle Rücksichtnahme den dynamischen Aufbruch etwas entschleunigen. Dafür ist ein solcher Aufbruch nachhaltig, umsichtig und lässt niemanden auf der Strecke – das gefällt mir fürs 2021.

Das letzte Jahr hat aber auch viel Positives aufgezeigt. Die Stärke des Dorfes und der Nachbarschaft, die Solidarität im Kleinen und die Kraft der feingliedrigen Strukturen haben sich bewährt. Die generationenübergreifende Sorge und der Zusammenhalt in unserem Dorf waren berührend und zeigten, wie stark unser Verbund wirklich ist. Die Krise haben wir gemeinsam bewältigt (für die Realisten: werden wir möglicherweise und eventuell Ende 21 gemeinsam bewältigt haben). Es wäre schön, wenn wir diese Kraft der Gemeinschaft im Jahr 2021 beherzt weiterführen und die Solidarität beibehalten können.

Damit steht mein Motto: «Gemeinsam und liebevoll aufbrechen!» Ich wünsche Ihnen und uns allen ein wunderschönes 2021 mit vielen gemeinsamen Begegnungen, liebevollen Berührungen und einer mitreissenden Aufbruchstimmung.

Sascha Patak,
Gemeindepräsident Erlenbach

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Rudolf und Brigitte Lerch, Zürichstrasse 25, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: Heutschi Architekten AG, Zürichstrasse 212, 8122 Binz
Objekt/Beschrieb: Neubau Tiefgarage mit Liftzugang, Gebäude Vers.-Nr. 1442, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8974
Zone: Wohnzone W2/1.20
Strasse/Nr. Zürichstrasse 25, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: DH Baudienstleistungen GmbH, Chaltenbodenstrasse 8, 8834 Schindellegi; vertreten durch HDPF AG, Tödistrasse 67, 8002 Zürich
Objekt/Beschrieb: Abbruch Wohnhaus Vers.-Nr. 2130, Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6206
Zone: Wohnzone W2/1.40
Strasse/Nr. Tollwiesstrasse 31, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Fiona Huang und Christopher Fougner, Niederfelbenweg 9, 8702 Zollikon
Objekt/Beschrieb: Ersatz der Gasheizung im Einfamilienhaus Vers.-Nr. 1383 durch eine Luft-Wärmepumpenanlage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2981
Zone: Wohnzone W3/2.40
Strasse/Nr. Feldstrasse 5, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Marlène Storni, Seestrasse 272, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: Mathias Scholl Architekt ETH SIA, Heinrichstrasse 267c, 8005 Zürich
Objekt/Beschrieb: Umnutzung des Ladenlokals im Erdgeschoss des Gebäudes Vers.-Nr. 2376 in ein Wohnstudio, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11617
Zone: Wohnzone W2/1.50
Strasse/Nr. Alte Landstrasse 33, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.
Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

7. Januar 2021
Die Baukommission

Bestattungen

Brunner, Edith, von Bassersdorf ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 31. Dezember 1947, gestorben am 17. Dezember 2020.

Comte geb. Amstutz, Louise Clémentine, von Echichens VD, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 19. Februar 1924, gestorben am 18. Dezember 2020.

Lardy, Jean Pierre, von Neuchâtel NE und Auvernier (Milvignes) NE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 27, geboren am 2. September 1931, gestorben am 20. Dezember 2020.

7. Januar 2021
Das Bestattungsamt

Wahlvorschlag Erneuerungswahl Friedensrichter/-in für die Amtsdauer 2021 bis 2027

Am 7. März 2021 findet der erste Wahlgang für die Erneuerungswahl des Friedenrichters / der Friedensrichterin statt. Aufgrund der Publikation am 19. November 2020 ist folgende Kandidatur eingereicht worden:

Reinert-Müller Rosmarie, 1962, Dr. iur. Rechtsanwältin, Friedensrichterin, Wiesenstrasse 14, 8700 Küsnacht, parteilos (bisher)

Die Wahl erfolgt gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung mit einem leeren Wahlzettel. Den Wahlunterlagen wird ein Beiblatt mit dem Namen der Kandidatin beigelegt.

7. Januar 2021
Der Gemeinderat

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 16. Dezember 2020

Erbschaft / Zuweisung in den «Fonds für Unterstützungsbeiträge an Bewohnende und an die Infrastruktur der Küsnachter Heime»
Der Gemeinderat hat dankbar zur Kenntnis genommen, dass die Gemeinde Küsnacht im Nachlass eines verstorbenen Küsnachters nebst anderen Institutionen als Erbin eingesetzt wurde. Der Gemeinderat hat die Erbschaft von rund 513'000 Franken entsprechend der Zweckbestimmung des Erblassers der bestehenden Sonderrechnung «Fonds für Unterstützungsbeiträge an Bewohnende und an die Infrastruktur der Küsnachter Heime» zugewiesen. Dieser Fonds hat folgende Zweckbindung: «Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen an Bewohnende und Finanzierung von Infrastrukturen und Einrichtungen sowie Anschaffungen in Küsnachter Heimen, die unmittelbar den Heimbewohnern durch zusätzliche Leistungen oder Angebote zu Gute kommen.»

Siedlung Alderwies Ablauf Baurecht / EFH Alderwies 1/7/12, Garagen Alderweis 2a, Schiedhaldenstrassse 84, Zumikerstrasse 4a / Festlegung Heimfallsentschädigung
Der Gemeinderat hat dem Heimfall von fünf Einfamilienhäusern und drei Garagen in der Siedlung Alderwies zu den im Baurechtsvertrag vereinbarten Bestimmungen zugestimmt. Die Häuser werden nach einer auf das Notwendigste beschränkten Sanierung zeitlich befristet vermietet.

Kat. Nr. 2379 / Untere Wiltisgasse 9 / Näherbaurecht zu Gemeindegrundstück Kat. 2378 / Mehrwertberechnung
Der Gemeinderat hat einem Näherbaurecht für die Liegenschaft Untere Wiltisgasse 9 zugestimmt. Gleichzeitig hat er die Mehrwertentschädigung festgelegt.

Grundstück Kat. Nr. 11254 / Heimverein der Pfadiabteilung Vennes / Baurechtsvertrag
Der Gemeinderat hat den Baurechtsvertrag mit dem Heimverein der Pfadiabteilung Vennes genehmigt. Mit diesem Baurechtsvertrag kann die Pfadi Vennes die Realisierung des neuen Pfadiheims am Geissbühlweg in Angriff nehmen.

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde / Neugestaltung der Terrasse West / Entnahme Legat Gertrud Suter-Grossenbach / Kreditbewilligung
Der Gemeinderat hat der Umgestaltung der Dachfläche West zur erlebbaren Gartenterrasse für Menschen mit Demenz der geschützten Abteilung West 1 zugestimmt. Die erforderlichen Mittel werden aus dem Legat Gertrud Suter-Grossenbacher entnommen, das dem Verwendungszweck zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz dient.

Integrierte Altersversorgung Küsnacht / Kenntnisnahme Konzept Erweiterte Fachstelle (ex Drehscheibe) / Erhöhung Stellenplan / Kreditgenehmigung für Projektmanagement
Der Gemeinderat hat den Abschlussbericht zum Konzept «Erweiterte Fachstelle» zustimmend zur Kenntnis genommen und die Abteilung Gesundheit mit der operativen Umsetzung im Jahr 2021 beauftragt. Hierfür hat er eine Leitung Erweiterte Fachstelle mit 80% Stellenprozenten bewilligt. Das Projekt Integrierte Altersversorgung besteht aus verschiedenen Teilprojekten in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung. Zur Sicherstellung der Koordination und Einhaltung der Vorgaben sowie Termine hat der Gemeinderat einen Kredit für eine externe Projektmanagementstelle bewilligt.

7. Januar 2021
Der Gemeinderat

7. Januar 2021
Das Kultursekretariat

Freie 2,5-Zimmer-Alterswohnung im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde mit individuell wählbaren Serviceleistungen

Wir vermieten per 15. Februar 2021 oder nach Vereinbarung im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde:

Moderne 2,5-Zimmer-Alterswohnung (Wohnen mit Service)
- Wohnfläche: 71 m², Balkon: 24 m²
- Ausrichtung: Süden und Südwesten im 3. Stock
- mit wundervoller Aussicht ins Grüne, auf den Schübelweiher und die Albiskette
- Mietkosten: Total Fr. 3229.– pro Monat inkl. Nebenkosten und Bereitstellungspauschale

Diese Alterswohnung mit individuell wählbaren Serviceleistungen ist das ideale Zuhause für 1 bis 2 Personen über 60 Jahre. Sie ist mit moderner Küche, geräumiger Nasszelle, grossen Fenstern und schönem Parkettboden ausgestattet. Hier finden Sie Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit.

Wohnen mit Service
Diese Wohnform bietet Ihnen einen 24-Stunden-Notrufdienst, Kulturveranstaltungen, Nutzung von Gemeinschaftsräumen und Seniorenbusfahrten ins Dorf. Weitere Serviceleistungen wie Verpflegung, Wohnungsreinigung und Wäscheversorgung können individuell gegen Verrechnung bezogen werden. Coiffeur, Podologie und Physioline sind auch im Haus vorhanden.

Besichtigungstermin
Donnerstag, 7. Januar 2021, um 15.00 Uhr
Haupteingang Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde
Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Für weitere Auskünfte
Bitte wenden Sie sich an Frau Mirjam Frigeri, Bewohner- und Mieteradministration: Tel. 044 913 71 12 / taegerhalde@kuesnacht.ch / www.taegerhalde.ch

Lage
Das Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde liegt direkt am Schübelweiher und verfügt über eine Aussenparkanlage. Die naheliegende Bushaltestelle Itschnach Tägermoos ist in 5 Gehminuten erreichbar.

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, 8700 Küsnacht

7. Januar 2021
Die Abteilung Gesundheit

Kanton startet grösste Impfaktion

Die Termine waren sofort ausgebucht: Die Corona-Impfaktion des Kantons Zürich hat am Montag begonnen. Zuerst sind Personen ab 75 Jahren sowie Hochrisikopatientinnen und Hochrisikopatienten an der Reihe. Auch Prominente wie der Schauspieler Walter Andreas Müller liessen sich impfen.

Pascal Turin

Frau Stüssi ist die erste Zürcherin, die kürzlich im Referenz-Impfzentrum geimpft wurde.

Walter Andreas Müller war einer der Prominenten, die sich für den Impfstart zur Verfügung stellten. Der Schauspieler rief die Bevölkerung auf, sich impfen zu lassen. BILDER PASCAL TURIN

Laut Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP) ist die Impfstoffbeschaffung Sache des Bundes.

Unternehmerin Rosmarie Michel hofft, dass sich viele aus der Wirtschaft impfen lassen.

Schriftsteller Franz Hohler stellte sich als Impfbotschafter zur Verfügung.

Das Ehepaar, beide über 75 Jahre, nahm den Medienrummel gelassen. Herr Stüssi überliess seiner Frau den Vortritt. Alle Kameras waren darum auf sie gerichtet, als die erste Zürcherin mit dem Vakzin gegen Covid-19 geimpft wurde.

Am Montag ist die grösste Impfaktion des Kantons Zürich gestartet. Der Kanton hatte die Medien ins Referenz-Impfzentrum am Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich am Hirschengraben geladen. Zuerst dürfen sich Personen ab 75 Jahren sowie Hochrisikopatientinnen und Hochrisikopatienten impfen lassen.

Nach Frau Stüssi folgten ihr Ehemann und Prominente, die sich als sogenannte Impfbotschafter zur Verfügung gestellt hatten. Unter ihnen war die 89-jährige Rosmarie Michel. Die Unternehmerin, bis 2006 Besitzerin der Confiserie Schurter am Central, möchte, dass sich möglichst viele aus der Wirtschaft impfen lassen. Schauspieler Walter Andreas Müller (75) wandte sich derweil an die gesamte Bevölkerung: «Sind Sie so gut, gehen Sie hin und lassen Sie sich impfen.» Und der 77-jährige Schriftsteller Franz Hohler wirkte so, als wäre er bei einer Lesung. Der Titel seines neusten Textes, «Warum ich mich impfen lasse», sagt eigentlich alles.

Auch alt Ständerat und früherer Regierungsrat Hans Hofmann (SVP) sowie Robert Steffen, Gründer des Impfzentrums an der Universität Zürich, liessen sich das Vakzin verabreichen. Die zweite Impfung folgt dann in vier Wochen.

Im Januar keine Termine mehr frei

Doch trotz viel Euphorie gibt es einen Wermutstropfen: Die Schweiz hat aktuell zu wenige Impfdosen. Dem Kanton Zürich stehen Stand Montag nur 16 000 Dosen des Impfstoffs von Pfizer/Biontech zur Verfügung. Diese ermöglichen das Impfen von 8000 Personen. Bis Ende Januar rechnet die Gesundheitsdirektion mit weiteren Impfdosen. Regierungsrätin und Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP) betonte, dass die Impfstoffbeschaffung Sache des Bundes sei. Die Impfstoffe würden im Verhältnis zur Bevölkerungszahl an die Kantone verteilt.

Im Impfzentrum am Hirschengraben sollen pro Tag zwischen 500 und 600 Personen geimpft werden. Für den Januar sind allerdings keine Termine mehr frei. Alle verfügbaren waren innert Kürze ausgebucht und das Buchungssystem brach zusammen. Ab 18. Januar sollen sich wieder Personen ab 75 Jahren und Hochrisikopatientinnen und Hochrisikopatienten für Impfungen im Februar anmelden können.

Seit Dienstag kann das Universitätsspital Zürich zudem Hochrisikopatienten, die dort in Behandlung sind, impfen. Mit weiteren Spitälern sind entsprechende Vorbereitungen im Gange. Parallel läuft die Detailplanung für die Impfung an den über 350 Alters- und Pflegeheimen. «Mit den Impfungen in den Heimen wird ab Mitte Monat begonnen», heisst es dazu in einer Mitteilung.

Hoffnung verspricht der in der Handhabung «weniger anspruchsvolle» Moderna-Impfstoff. Mit diesem werde das Impfen von Hochrisikopatienten bei ausgewählten Hausarztpraxen möglich. Die breite Bevölkerung ist voraussichtlich ab April an der Reihe. Der Kanton plant mehrere Impfzentren.

Für Regierungspräsidentin Silvia Steiner (CVP) ist klar: «Wir müssen uns an kleine Schritte gewöhnen.» Es werde dauern, bis man eine Entspannung feststellen könne. Nur wenn sich genügend Menschen impfen liessen, werde sich die Situation im Kanton entspannen.

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Liebe Küsnachterinnen und Küsnachter

2020 war für uns alle ein herausforderndes Jahr. Die Auswirkungen im Zusammenhang mit Covid-19 haben uns stark beschäftigt. Wir mussten uns mit völlig neuen wirtschaftlichen und privaten Fragestellungen auseinandersetzen. Der persönliche Kontakt wurde eingeschränkt und wir konnten erstmals Weihnachten nur im kleinen Familienkreis feiern.

Die FDP Küsnacht musste wegen Covid-19-Auflagen die Parteiversammlung zweimal absagen. Im August konnte dann endlich die Versammlung draussen im Weingut Diederik durchgeführt werden. Thomas G. Albert ist dieses Jahr als Präsident der FDP Küsnacht zurückgetreten und wir haben ihn als langjährigen und erfolgreichen Präsidenten im kleinen Rahmen verabschiedet. Zum neuen Präsidenten wurde ich gewählt und Jeannette Haus in den Vorstand. Zusammen mit den Herren Reto Agosti, Roger Büchi, Leo den Hartog und Gauthier Rüegg bilden wir den FDP-Küsnacht-Vorstand mit Persönlichkeiten, welchen das Wohl von Küsnacht am Herzen liegt und die sich dafür engagieren.

An den Gemeindeversammlungen hat dieses Jahr einmal mehr die Vernunft gesiegt und alle Entscheidungen an der Gemeindeversammlung wurden von der FDP Küsnacht unterstützt: Der neue kommunale Richtplan Verkehr wurde nach angeregten Diskussionen angenommen und wird uns während der nächsten Jahre beschäftigen. Das Budget 2021 wurde gemeinsam mit dem gleichbleibenden Steuersatz von 77 Prozent bewilligt. Die Rechnungsprüfungskommission hat zu Recht den mangelnden Sparwillen innerhalb der Gemeinde bemängelt. Die Senkung des Steuersatzes ist jedoch in dieser unsicheren wirtschaftlichen Lage der falsche Weg, um die Gemeinde zum Sparen zu motivieren. Apropos Gemeindeversammlung: Im Juni 2018 haben die Küsnachterinnen und Küsnachter einer Teilrevision des kommunalen Richtplans zugestimmt.

Der Küsnachter Michael Fingerhuth ist seit letztem Sommer Präsident der lokalen FDP. BILD ZVG

Dieses Ja ermöglicht es Küsnacht, zwei Gebiete mittels einer Brücke über das Tobel zu verbinden. Finanziert wird diese Brücke durch eine grosszügige Spende. Sinnbildlich sehe ich eine Brücke als Verbindung zwischen A und B und natürlich die Möglichkeit sich einfacher näherzukommen.

Mit grossem Erstaunen nehme ich wahr, dass es Einsprachen zur Umsetzung dieses Projektes gibt und über den Latrinenweg fragwürdige Gerüchte oder sogar schon Unwahrheiten verbreitet werden. Solches Gebaren befremdet mich.

Lassen wir es in unserer Gemeinde nicht so weit kommen, dass wir den nötigen Respekt zueinander verlieren. Unsere Gemeinderäte und Kommissionsmitarbeitende sind sehr kompetente und engagierte Personen, welche bereit sind, einen grossen Beitrag für unsere Gemeinde zu leisten.

Für das Jahr 2021 wünsche ich uns allen, dass wir bald zu einer Normalität zurückkehren können, welche es erlaubt, uns wieder die Hände zu schütteln, in Gesichter ohne Maske zu schauen und uns mehr oder weniger sorgenfrei treffen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, im Namen der FDP Küsnacht, ein gesundes und entspanntes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüssen,

Michael Fingerhuth,
Präsident FDP Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

Podcast-Diskussion zu Fake News

Das Küsnachter Literaturforum «booXkey» lädt zur dritten Podcast-Diskussion ein. Sie findet am Donnerstag, 28. Januar, um 9.30 Uhr via Zoom statt. Das Thema lautet «Fake News in Corona-Zeiten».

Falsche Informationen verbreiten sich in unserer jetzigen schwierigen Zeit ähnlich schnell wie das Virus selbst. Das kann verheerend sein. Woher stammen sie, und wie lassen sie sich bekämpfen? Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer können in den Podcast reinschauen und erfahren, woran Fake News erkannt und wie sie entlarvt werden können.

Der Anlass dauert bis zirka 11.30 Uhr. Anmeldung bis spätestens 21. Januar über booxkey@bluewin.ch. Der Link für die Zoom-Sitzung wird dann per E-Mail zugesendet; durch Antippen wird man gleich in die Diskussionsrunde geführt. *(e.)*
Im Anhang finden Sie den Podcast.

ANZEIGEN

Amtliche Informationen

Coronavirus: Impfstrategie im Kanton Zürich

Seit 4. Januar 2021 werden im Kanton Zürich die ersten Personen geimpft. Der Start der Impfaktion ist planmässig erfolgt. Die anfänglich stark eingeschränkte Impfstoffmenge von 16000 Impfdosen verlangt nach einer klaren Priorisierung: Daher werden Personen ab 75 Jahren und Hochrisikopatienten (Erwachsene mit chronischen Krankheiten mit höchstem Risiko, unabhängig vom Alter) zuerst geimpft. Die Kompetenz der Impfstrategie liegt beim Kanton.

Derzeit verfügbare Termine ausgebucht
Der Ansturm auf die Freischaltung zur Impfanmeldung per 30. Dezember 2020 war riesig und überstieg die derzeit sehr begrenzt verfügbare Impfstoffmenge um ein Mehrfaches. Daher sind alle vorhandenen Termine für den Januar bereits ausgebucht. Sobald mehr Impfstoff verfügbar ist, werden weitere Kontingente via Ärzte an Hochrisikopatienten vergeben. Die Impfaktion wird mehrere Monate dauern und die Impfmöglichkeiten werden laufend erweitert. Es werden sich alle impfen lassen können, die wollen.

Erneute Anmeldemöglichkeit ab 18. Januar 2021
Ab 18. Januar 2021 wird für Personen ab 75 Jahren und Hochrisikopatienten wieder ein Anmeldesystem für die Impfung zur Verfügung stehen. Der Anmeldeprozess wird in der verbleibenden Zeit verbessert. Weitere Informationen zu den Impfterminen finden Sie unter www.zh.ch.

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

In den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Das Lesezimmer ist aktuell geschlossen.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9538 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg

Redaktion: Manuela Moser (moa.)
kuesnachter@lokalinfo.ch

Reporterteam: Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küsnachter» sowie auf **www.lokalinfo.ch.**

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnachter@lokalinfo.ch.
Keine Gewähr für eine Publikation.

AGENDA

SAMSTAG, 9. JANUAR

Bahnhofkonzert: «Poetry in Music». Hans Ueli Schlaepfer Trio Fontane. Andrea Wiesli (Klavier), Noëlle Grüebler (Violine), Jonas Kreienbühl (Violoncello). Werke von Haydn, Beethoven, Suk u. a., 17 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg.

MONTAG, 18. JANUAR

3. GiP-Workshop: Am dritten GiP-Workshop vertiefen wir die Idee des nachhaltigeren Umgangs mit Abfällen für Küsnacht, die Sie an der Auftaktveranstaltung angestossen haben. Wie und wo können wir noch mehr Abfälle vermeiden, wie funktioniert der Zero-Waste-Lebensstil und wie trägt das zum Zusammenleben in Küsnacht bei? In Ko-Kreation mit uns, Mariska Wieland vom neuen Unverpackt-Laden in Küsnacht, Tara Welschinger, Coach und Inhaberin von zwei Zero-Waste-Ladencafés in Zürich, und den Initiatoren von «Baden geht voran», einem Plastikfrei-Experiment, wird Ihnen das Thema «Zero Waste» mit den Vorteilen für z. B. die CO_2-Bilanz Ihrer Gemeinde nähergebracht. Wir diskutieren, warum das Thema so wichtig ist, welche Möglichkeiten zur Abfallvermeidung und -reduktion es gibt und was man nicht nur alleine, sondern auch in der Gemeinschaft tun kann. Anmeldung unter: https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSegSSw8IgYvhVbMzbUqysQGn18ToHiX9fpZrqhpHSOmZLXRgg/viewform. 19–21 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

DONNERSTAG, 28. JANUAR

Zoom-Meeting booxKey. 9.30 bis 11.30 Uhr. «Fake News in Corona-Zeiten».

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT ST. GEORG

Samstag, 9. Januar
17.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ITSCHNACH FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 10. Januar
9.00 Uhr, Wortgottesdienst mit anschliessend stattfindender Kommunionfeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 10. Januar
10.00 Uhr, Onlinegottesdienst aus Küsnacht
Pfr. Andrea Marco Bianca
Abrufbar unter www.rkk.ch

Sonntag, 10. Januar
Onlinegottesdienst aus Erlenbach
Pfr. Andreas Cabalzar
Abrufbar ab Samstag 17.00 Uhr unter www.rkk.ch

Sonntag, 10. Januar
9.00 Uhr, Wortgottesdienst

Die reformierte Kirche Küsnacht – zurzeit gibt es nur noch Onlinegottesdienste. BILD MOA

ANZEIGEN

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

AUF EINEN BLICK

TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

FACHGESCHÄFTE

Storen-Service

Peter Blattmann
Wampflenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

Reparaturen und Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

Auf Abstand
Corona dominierte

Zuerst war es eine Meldung aus China, dann wurde es zum alles beherrschenden Thema: das Coronavirus. Die neuen Sitzgelegenheiten am Küsnachter Horn – 40 bunte Stühle, gespendet vom Verschönerungsverein – werden zum Symbol: Wir treffen uns lieber draussen. Küsnacht richtet schnell einen eigenen Krisenstab ein. BILD ANNEMARIE SCHMIDT

Neue Rektorin Frauen im Vormarsch

Die vierte Frau nimmt Platz im obersten Amt einer Zürcher Mittelschule: Corinne Elsener wird Rektorin der Kantonsschule Küsnacht. Bisher war sie als Prorektorin tätig an der Kantonsschule Zürcher Unterland. BILD ZVG

25 Jahre Platzspitz-Drama Küsnachterin in der Hauptrolle

«Platzspitzbaby» war der Kinohit des Jahres. Die Hauptrolle besetzt eine junge Küsnachterin: Das Mädchen Mia spielt Luna Mwezi. Der berührende Film geht auf die Drogensituation vor 25 Jahren beim Letzibahnhof und vorher beim Platzspitz ein. Die Stadt Zürich war europaweit in den Schlagzeilen. BILD ZVG

Livestream Konzerte ohne Publikum

Etliche Veranstaltungen fallen wegen Corona aus. Dafür gibt es Konzerte via Livestream. Eine treibende Kraft sind Musikerin Astrid Leutwyler, Gründerin des Klassikfestivals Küsnacht, oder Chorleiter und «Bergbrünneli»-Jodler Grégoire May. Letzterer organisiert kurz vor Jahresende ein erfolgreiches Benefizkonzert für Künstlerinnen und Künstler (im Bild: Küsnachts Gemeindepräsident Markus Ernst, 2. v. r.). BILD ZVG

Politische Geschäfte Biogas & Co.

Lange haben die Verhandlungen gedauert, nun ist der Baurechtsvertrag mit der Maschinenring Mittelland AG für die neue Biogasanlage auf der Allmend unterschrieben. Weiter kommen an der Urne die Sanierung der KEK und des Feuerwehrgebäudes durch. Der neue Verkehrsrichtplan wird an der Gemeindeversammlung gutgeheissen. VISUALISIERUNG ZVG

Urgestein mit Biss

Er kennt jeden Stein in Küsnacht, und man darf wohl sagen: Jeder Stein kennt ihn. Alfred Egli, Dorfhistoriker und Präsident des Vereins für Ortsgeschichte. Im 2020 gibt der bald 90-Jährige zum 31. Mal das Küsnachter Jahrheft 2020 heraus. Eine Nachfolge sucht er bislang vergeblich. BILD ISABELLA SEEMANN

Schandfleck Parkplatz bleibt nur ein Parkplatz

Die Migros zieht sich unerwartet, aber definitiv zurück: Sie will den geplanten Neubau auf dem Küsnachter Parkplatz hinter dem Bahnhof nicht realisieren. Zu unsicher ist es, ob die Bevölkerung hinter den Bauplänen stehen würde. Fest steht damit eins: Das Areal bleibt für weitere Jahre ohne Pläne. BILD SCREENSHOT

Nach der TV-Sendung stiegen die Nutzerzahlen von «HorseDeal24» von 3000 auf 7000 Nutzer: Die Gründer Manissa Reichner, Influencerin aus Küsnacht, und Benjamin Kröni während der Ausstrahlung. BILDER ZVG

Im Galopp durch die «Höhle der Löwen»

Benjamin Kröni will mit seiner Plattform «HorseDeal24» den Pferdemarkt in ein neues Zeitalter führen. In der TV-Show «Die Höhle der Löwen» beeindruckt der junge Unternehmer, zusammen mit seiner Geschäftspartnerin Manissa Reichner aus Küsnacht, mit Charisma und einer guten Idee.

Christina Brändli

«Ich wusste mit zwölf Jahren schon, dass ich Unternehmer sein will», sagt der gebürtige Aargauer Benjamin Kröni selbstbewusst bei der Schweizer TV-Sendung «Die Höhle der Löwen Schweiz». Der erst 19-Jährige ist der jüngste Gründer, der sich bis anhin in «die Höhle» traute. Gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Manissa Reichner aus Küsnacht will er den fünf Unternehmern Tobias Reichmuth, Bettina Hein, Roland Brack, Anja Graf und DJ Antoine seine Idee schmackhaft machen: die von «HorseDeal24», seiner Plattform, die sogenannte Reitbeteiligungen vermittelt. Ob einer der «Löwen» bei diesem Pferdedeal zubeisst?

Erleichterung nach dem gelungenen «Deal»: Manissa Reichner und Benjamin Kröni.

Bringt Reiter und Pferde zusammen: B. Kröni.

Durch die Liebe zum Pferd

Vor zwei Jahren gründete Benjamin Kröni die Horse-Sharing-Plattform. Obwohl er mit zwei älteren Schwestern aufwuchs, die beide ein eigenes Pferd besitzen, musste sich der Jungunternehmer erst verlieben, bevor er sein Herz den grossen Vierbeinern öffnen konnte: «Meine damalige Noch-nicht-Freundin sagte: ‹Wenn du mich willst, musst du auf das Pferd steigen›», erzählt er. Seine erste Reaktion: «Scheisse, das ist gar nicht mein Ding.» Doch er schwang sich in den Sattel: «Ich dachte, du kannst ja nicht den Schiss in den Hosen haben.» Geblieben ist nur eine Liebe, diejenige zu den Pferden.

«HorseDeal24» vermittelt zwischen Pferdebesitzern und Reitern: «Nicht jeder Reiter kann sich ein eigenes Pferd leisten, da kommt unsere Plattform ins Spiel», so Kröni. Besitzer können ihre Pferde auf der Plattform für eine Reitbeteiligung anbieten. Das bedeutet, sie stellen ihr Pferd einer anderen Person zum Reiten zur Verfügung. Wie oft und zu welchem Preis das Pferd während der Dauer der Vereinbarung geritten werden kann und wie lange diese Beteiligung besteht, wird vom Besitzer festgelegt. Die Plattform ist so aufgebaut, dass Interessierte mittels der Filterfunktion sehr genau nach einem passenden Freizeitpartner auf vier Hufen suchen können. Neben Disziplinen wie Springen, Dressur, Freizeit oder Fahren können auch Rasse, Preis, Alter, Grösse oder Geschlecht angegeben werden.

In eine moderne Zukunft

Mit «HorseDeal24» wollen sie den Pferdemarkt in das digitale Zeitalter führen. Nachdem sich Besitzer und Reiter gefunden haben, können sie ihre gesamte Kommunikation sowie das Terminmanagement über die Plattform weiterführen. Lästige Arbeiten wie den Zahlungsverkehr und die Versicherungsformalitäten werden ebenfalls direkt via Webseite erledigt. Dabei gehen 20 Prozent der monatlichen Transaktion als Provision an «HorseDeal24». «Unser Benefit ist ganz klar die Sicherheit», sagt Kröni. Im Gegensatz zu Anzeigen, die über Facebook oder Tutti geschaltet werden, verifizieren er und sein Team jeden Nutzer, der über die Plattform ein Pferd anbietet oder sucht.

Kröni und Reichner vermitteln jedoch nicht nur Pferde, sondern stellen auch einen Beratungsservice zur Verfügung. Dabei kümmern sich erfahrene Reitlehrer um Pferde- oder Reitfragen und versierte Fachleute helfen bei Rechtsfragen weiter. Als Drittpartei unterstützt und vermittelt das Team von «HorseDeal24» im Falle von Konflikten auch zwischen den Parteien. Zusätzlich können die «Pferde-Dealer» Rabatte und Gutscheine von ihren Partnern anbieten.

Kurz vor Anmeldeschluss

Die Teilnahme am TV-Format spukte Kröni schon länger im Kopf herum: «Ich kannte die Sendung von der ersten Staffel. Doch ich vertagte die Anmeldung immer wieder», erzählt er. Seine Unterlagen reichte er wortwörtlich kurz vor zwölf ein: «Eines Abends ploppte bei mir am Computer die Werbung auf. Es war kurz nach halb zwölf. Der Anmeldeschluss war um Punkt zwölf Uhr», erinnert er sich. Zwei Wochen später klingelte das Telefon und er wurde zum Casting für die TV-Show eingeladen. Dort entschied ein Produktionsteam nicht nur darüber, ob die Idee für die Zuschauer interessant sei, sondern auch ob die Gründer im Fernsehen eine gute Figur machen. Benjamin Kröni und Manissa Reichner schafften es schliesslich in die Sendung und somit auch bis vor die fünf Investoren.

Angebot für 100000 Franken

Für die beiden war die Teilnahme eine Möglichkeit, ihr Geschäftsmodell nicht nur vor potenziellen Investoren, sondern der ganzen Schweiz vorzustellen. Ihr Angebot: 10 Prozent Firmenanteile für ein Investment von 100000 Franken.

Mit dem Investment wollen Benjamin Kröni und Manissa Reichner die Plattform weiter ausbauen. Auch ins Marketing soll investiert werden, das ist der Wirkungsbereich von Reichner. Die 22-jährige Küsnachter Influencerin nutzt ihre persönliche Reichweite auf Instagram und Co., um die Werbetrommel für «HorseDeal24» zu rühren: «Wir sind daran, eine Community aufzubauen, um so auch junge Reiter, die viel auf Instagram unterwegs sind, auf unsere Plattform zu locken», sagt sie. Dass ihre Nutzer die Plattform mitgestalten können, ist Kröni und Reichner ein grosses Anliegen: «Neue Funktionen präsentieren wir erst unserer Community. So können sie die Plattform mitentwickeln», sagen die beiden.

«Wir arbeiten gerade daran, das Matching zwischen Besitzer und Reiter noch besser zu machen», gibt der Gründer einen Ausblick. Dazu sollen beide Nutzergruppen die Möglichkeit bekommen, genau anzugeben, was sie suchen oder bieten. Vergleichbar mit einer Partnerbörse also. «Im Endeffekt hat der Pferdebesitzer dann vielleicht nur noch zwei Anfragen anstelle von zehn, aber diese sind wirklich relevant.»

Der Deal ist gebongt

Zwei der fünf «Löwen» in der TV-Show witterten in der Sendung von vergangenem Jahr eine Zusammenarbeit, die sie sich nicht entgehen lassen wollten. Anja Graf und Roland Brack waren vom 19-jährigen Jungunternehmer und seinem Vorwärtsdrang besonders beeindruckt. Beide machten Benjamin Kröni und Manissa Reichner je ein Angebot. Anja Graf verlangte für die 100000 Franken 25 Prozent der Firmenanteile. Auch Roland Brack sagte die 100000 Franken zu, verlangte dafür aber 20 Prozent an der Firma. Wir erinnern uns, ursprünglich wollte der Gründer nur 10 Prozent abgeben. Nicht mit ins Boot, aber mit in die Kutsche holten sich die beiden Pferdefreunde schliesslich Roland Brack. «Als Unternehmer lernst du, schnell Entscheidungen zu treffen. Roland Brack war neben Tobias Reichmuth mein Favorit», so Kröni.

Der erfahrene «Internet-Pionier», wie Kröni Brack nennt, steht den beiden seither regelmässig beratend zur Seite: «Er unterstützt uns sehr stark im operativen Geschäft und schaut unsere Ideen aus seiner Perspektive nochmals an», so Kröni über die Zusammenarbeit. Gab es denn schon einen gemeinsamen Ausritt der drei? Beide lachen: «Noch nicht, das werden wir aber ganz bestimmt nachholen.»

www.horsedeal24.com